

Sie ist in zwei Ausgestaltungen besonders ausgeprägt: Die Vertreter der einen führen die Entwicklung der Gesellschaft subjektiv-idealistisch auf die Tätigkeit einzelner oder weniger schöpferisch arbeitender Persönlichkeiten zurück, die sich über die angeblich unschöpferischen Volksmassen erheben. Die Vertreter der anderen erklären die gesellschaftliche Entwicklung objektiv-idealistisch aus dem Wirken eines überindividuellen Bewußtseins (Weltgeist, absolute Idee). Massenwirksam wurde die i. G. vor allem durch die christliche *Religion* (Geschichte als Offenbarung Gottes). In der gegenwärtigen bürgerlichen Geschichtsauffassung herrschen nahezu ungeteilt subjektiv-idealistische, irrationalistische und voluntaristische Lehren. Die Hauptfunktion der i. G. besteht darin, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und die Möglichkeit ihrer wissenschaftlichen Erkenntnis zu leugnen, Subjektivismus und Irrationalismus zu verbreiten, um die Politik der imperialistischen Bourgeoisie philosophisch rechtfertigen zu können. Durch Verbreitung des Gedankens, daß das gesellschaftliche Geschehen unbegreiflich sei, wird versucht, die krisenhafte Entwicklung des Imperialismus als unabwendbar hinzustellen. Auf diese Weise soll die revolutionäre Bewegung der Werktätigen ideologisch entzweit werden. Der historische Materialismus hat das Wesen der i. G. aufgedeckt und ihre Unhaltbarkeit nachgewiesen.

Ideologie: System der gesellschaftlichen (politischen, philosophischen, religiösen, künstlerischen usw.) Ideen, die durch die materiellen Verhältnisse der Gesellschaft, insbesondere die

→ *Produktionsverhältnisse*, bestimmt sind und diese widerspiegeln. In der Klassengesellschaft trägt die I. Klassencharakter. „Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epoche die herrschenden Gedanken, d. h. die Klasse, welche die herrschende materielle Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende geistige Macht.“ (K. Marx) Die I. einer Klasse ist nach Inhalt und Form durch deren Stellung in einer historisch bestimmten Gesellschaft bedingt, wobei allgemein gilt, daß alle vorsozialistische Ideologie nur in gewissen Grenzen eine richtige Widerspiegelung der objektiven gesellschaftlichen Verhältnisse enthält und zugleich mit Elementen der Verzerrung, der Illusionierung und der apologetischen Rechtfertigung dieser Verhältnisse verbunden ist. In der I. der aufstrebenden Bourgeoisie erscheint beispielsweise ihr eigenes Klasseninteresse als Interesse der gesamten Gesellschaft; die Verwirklichung ihrer Klassenziele erscheint als Realisierung des Interesses aller unterdrückten Klassen und Schichten. In dem Maße, wie die zur Herrschaft gelangte Ausbeuterklasse zum Hemmnis weiterer gesellschaftlicher Entwicklung wird, dient die I. dazu, ihre überlebte Herrschaft zu verteidigen, indem sie die sich herausbildende I. der unterdrückten und ausgebeuteten Klassen bekämpft und die Ewigkeit und Unveränderlichkeit der bestehenden Verhältnisse erklärt. Die I. der Arbeiterklasse ist zum Unterschied von allen anderen I. wissenschaftlich begründet. Sie bringt in wissenschaftlicher Form die historische Aufgabe der Arbeiterklasse, die kapitalistische Gesellschaft und damit die antagonistische Klassengesellschaft überhaupt zu beseitigen und den So-